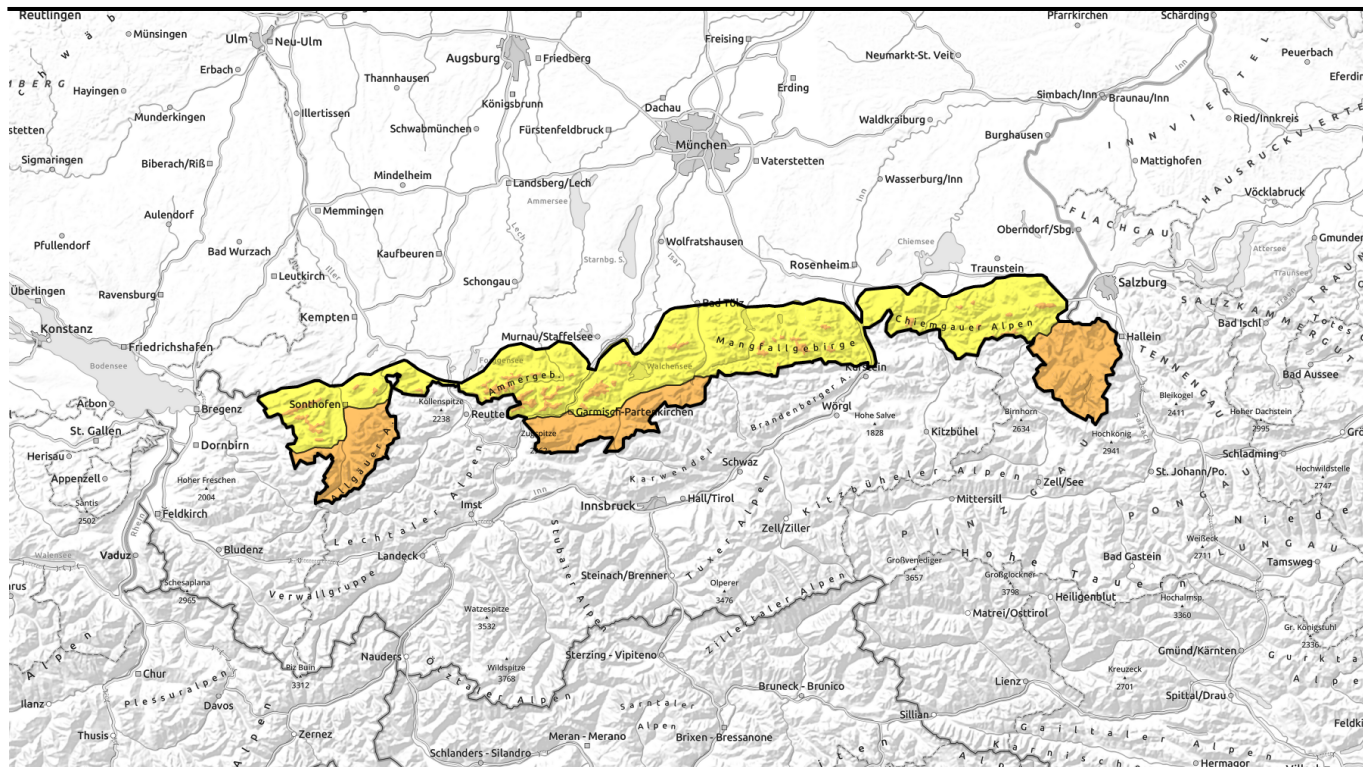


gütig: Sonntag, 24.12.2023

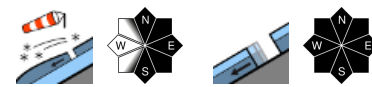


Störanfällige Tribschneepakete meiden

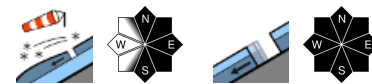


1500 m

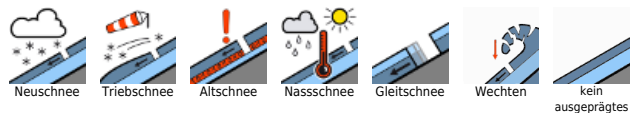
Bayerische Voralpen Ost, Bayerische Voralpen West, Bayerische Voralpen Mitte, Ammergauer Alpen, Chiemgauer Alpen West, Chiemgauer Alpen Ost, Allgäuer Vorberge



Berchtesgadener Alpen, Allgäuer Hauptkamm, Werdenfeller Alpen



Lawinprobleme



Gefahrenstufen

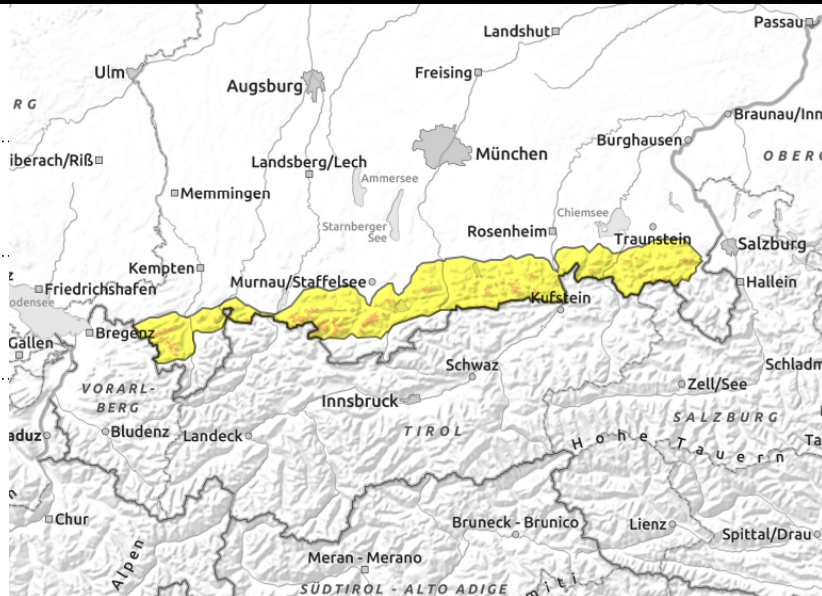
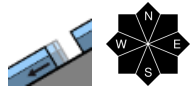
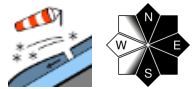


Exposition



gültig: Sonntag, 24.12.2023

Bayerische Voralpen Ost, Bayerische Voralpen West, Bayerische Voralpen Mitte, Ammergauer Alpen, Chiemgauer Alpen West, Chiemgauer Alpen Ost, Allgäuer Vorberge



Gefahrenstellen gut zu erkennen.

Die Lawinengefahr ist oberhalb 1500 m erheblich, unterhalb mäßig. Das Hauptproblem ist Tribschnee. Gefahrenstellen finden sich in eingefrachteten Steilhängen der Expositionen Nord über Ost bis Süd, sowohl kammnah als auch kammfern, im Waldübergangsbereich und in Gräben, Rinnen und Mulden. Vielerorts kann hier der einzelne Wintersportler Lawinen auslösen, die meist mittlere Größe erreichen.

Zudem sind vereinzelt Gleitschneelawinen an steilen Hängen mit glattem Untergrund möglich. Diese können sich zu jeder Tages- und Nachtzeit von selbst lösen, unabhängig von Exposition und Höhenlage. Bereiche unterhalb von Gleitschneerissen sind zu meiden.

Schneedeckenaufbau

In windberuhigten Bereichen, z.B. Waldlichtungen und Senken sind umfangreiche Tribschneeanstimmungen entstanden. Rücken, Grate und dem Wind ausgesetzte Flächen sind abgeblasen, verharscht oder nahezu schneefrei. Der Tribschnee ist nur mäßig mit der darunterliegenden Schneedecke verbunden. Schwache Zwischenschichten, teils aus Graupel bestehend, innerhalb der Tribschneepakete machen diese zusätzlich störanfällig. Im Bereich von Harschdeckeln, die sich in unterschiedlicher Tiefe in der Schneedecke befinden, sind örtlich kantig aufgebaute Kristalle eingelagert, die eine potentielle Schwachschicht darstellen. Die Schneedeckenbasis ist vielerorts feucht, in tieferen Lagen durch Regeneintrag auch zum Boden hin nass. Gleitbewegung auf glattem Untergrund sind daher zu erwarten. Mit der tageszeitlichen Erwärmung wird die Schneeoberfläche feucht und verliert an Bindung. Unterhalb 1300 m apert der Boden zunehmend aus.

Tendenz

Es wird warm, die Lawinengefahr wird langsam zurückgehen.

Lawinprobleme



Gefahrenstufen

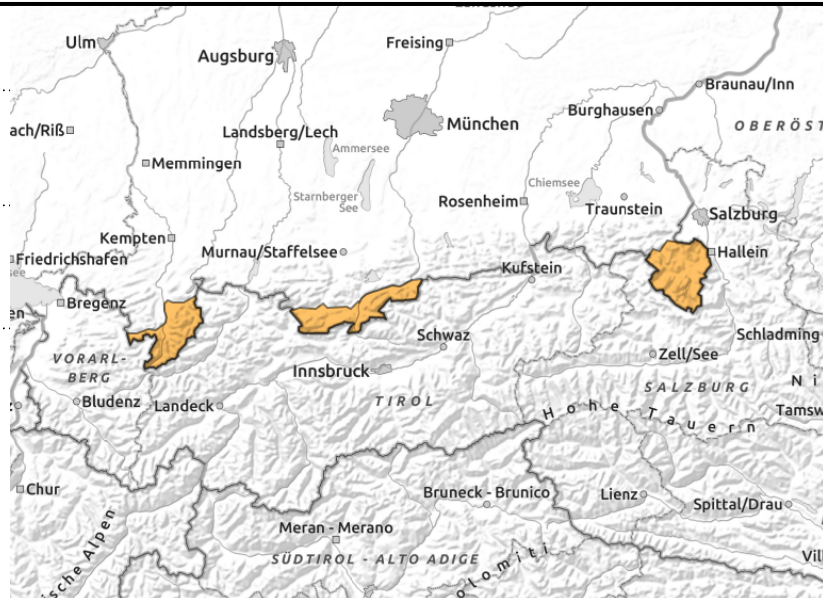
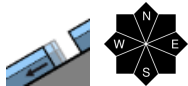
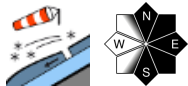


Exposition



gültig: Sonntag, 24.12.2023

**Berchtesgadener Alpen, Allgäuer Hauptkamm,
Werdenfeller Alpen**



Einzelner Wintersportler kann Lawinen auslösen!

Die Lawinengefahr ist erheblich. Das Hauptproblem ist Triebschnee. Gefahrenstellen finden sich in eingefrachten Steilhängen der Expositionen Nord über Ost bis Süd, sowohl kammnah als auch kammfern, im Waldübergangsbereich und in Gräben, Rinnen und Mulden. Vielerorts kann hier der einzelne Wintersportler Lawinen auslösen, die meist mittlere Größe erreichen. Große Lawinen sind in den Hochlagen nicht ausgeschlossen.

Zudem sind Gleitschneelawinen an steilen Hängen mit glattem Untergrund möglich. Diese können sich zu jeder Tages- und Nachtzeit von selbst lösen, unabhängig von Exposition und Höhenlage. Bereiche unterhalb von Gleitschneerissen sind zu meiden. Aus dem felsigen Steilgelände können sich im Tagesverlauf feuchte Lockerschneelawinen von selbst lösen.

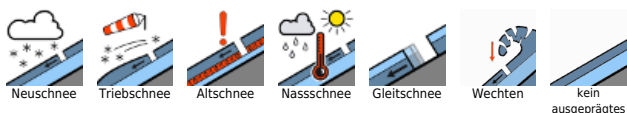
Schneedeckenaufbau

In windberuhigten Bereichen, z.B. Waldlichtungen und Senken sind umfangreiche Triebschneeanstimmungen entstanden. Rücken, Grate und dem Wind ausgesetzte Flächen sind abgeblasen, verharscht oder nahezu schneefrei. Der Triebschnee ist nur mäßig mit der darunterliegenden Schneedecke verbunden. Schwache Zwischenschichten, teils aus Graupel bestehend, innerhalb der Triebschneepakete machen diese zusätzlich störanfällig. Im Bereich von Harschdeckeln, die sich in unterschiedlicher Tiefe in der Schneedecke befinden, sind örtlich kantig aufgebaute Kristalle eingelagert, die eine potentielle Schwachschicht darstellen. Die Schneedeckenbasis ist vielerorts feucht, in tieferen Lagen durch Regeneintrag auch zum Boden hin nass. Gleitbewegung auf glattem Untergrund sind daher zu erwarten. Mit der tageszeitlichen Erwärmung wird die Schneeoberfläche bis in die Hochlagen feucht und verliert an Bindung.

Tendenz

Mit wärmeren Temperaturen setzen sich die Triebschneeanstimmungen zunehmend. Die Auslösebereitschaft nimmt die nächsten Tage kontinuierlich ab.

Lawinenprobleme



Gefahrenstufen



Exposition

